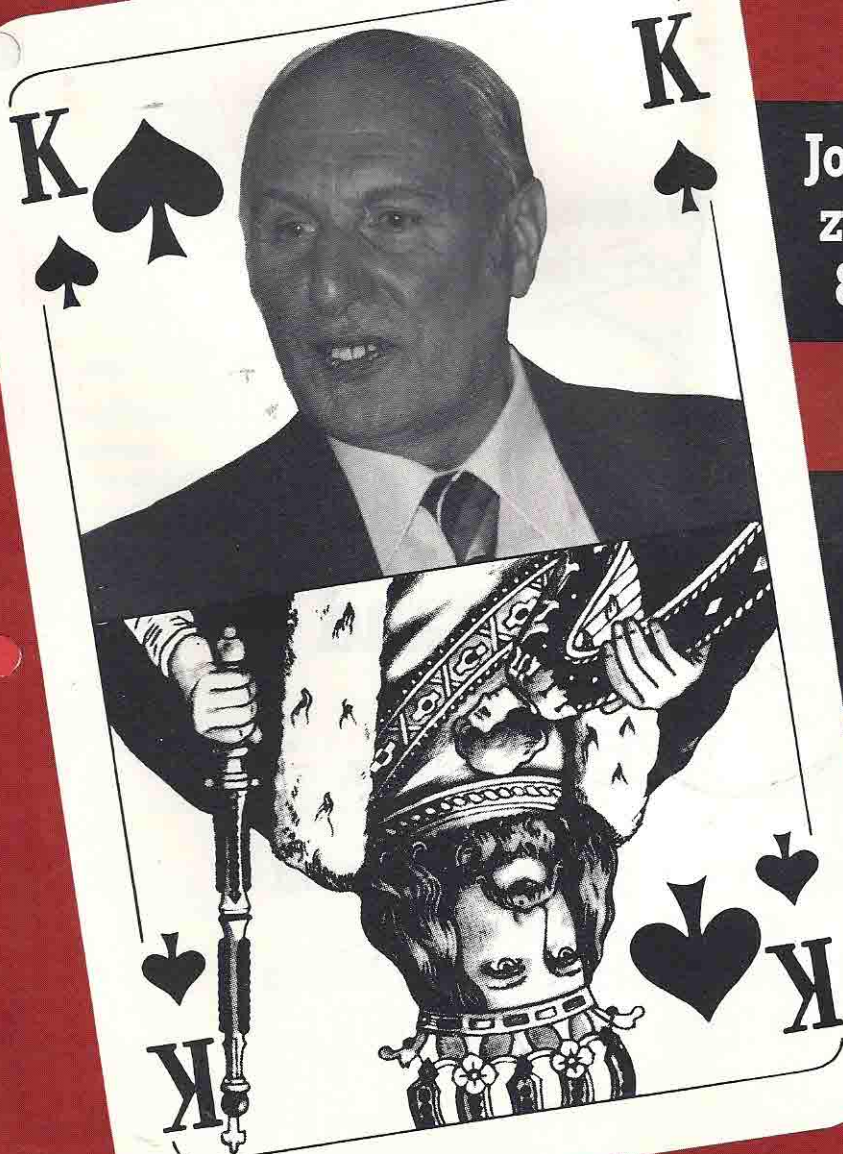


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

März 1988 · 33. Jahrgang



**Josef Schümmer
zum
85. Geburtstag**

**60 Jahre
Mitglied
im DSkV**

3/88

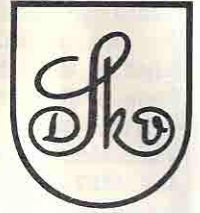


Der
Joker
in Ihrer Hand

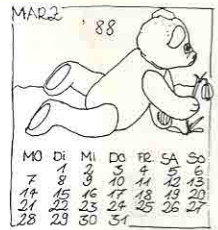
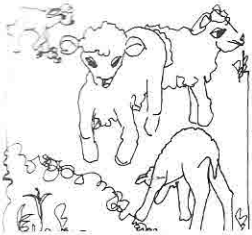
Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.

Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden - Echterdingen
Telefon (0711) 753016

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



Der Landesverband 5 gratuliert Josef Schümmer

Aus dem Inhalt:

Das schwarze Brett
Ranglisten
der Bundesliga 1987
der Einzelwertung 1987
Iliochari-Pokal
Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen
Skataufgabe Nr. 308
und Auflösung zu Nr. 307
Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Schippenkönig
Josef Schümmer
(DSkV-Archiv)

Am 21. März 1988 vollendet Josef Schümmer sein 85. Lebensjahr.

Der Vorstand und alle Skatfreundinnen und Skatfreunde des Landesverbandes 5 gratulieren ihrem Ehrenpräsidenten auch auf diesem Wege sehr herzlich.

Durchleuchtet man den Skat-Lebenslauf dieses großen Pioniers und Idealisten, dann ist es mit der Gratulation allein nicht getan. Bereits 1928 wurde Josef Schümmer Mitglied im DSkV. Nun sind es nicht seine 60 Jahre Mitgliedschaft, die ihn auszeichnen, sondern seine vielfältigen Aktivitäten in dieser langen Zeit.

Der XIII. Deutsche Skatkongreß 1932 in Altenburg war der Beginn der großen und erfolgreichen Skatlaufbahn des Skatfreundes Josef Schümmer. 1937 gründete er mit »Schippenkönig« den ersten Aachener Skatklub. In den folgenden Jahren bis Kriegsbeginn führte er viele Skatturniere durch, verbreitete er die Regeln der Skatordnung und warb für den Einheitsskat. Diese Aktivitäten setzte er bereits 1949 fort. Sein großes Ziel waren Klubgründungen, das Mittel dazu Skatturniere. Der Erfolg stellte sich rasch ein, denn bereits in den 50er Jahren präsentierte sich mit Aachen die mitgliederstärkste Verbandsgruppe im DSkV.

Beim XV. Deutschen Skatkongreß 1950 in Bielefeld gab es ein Wiedersehen mit den unvergessenen Peter Alexander Höfges und Franz Laudan, die er 1932 in Altenburg kennenlernte.

Josef Schümmer, nicht nur ein großer Organisator, war und ist ein beachteter Skatspieler. Von den unzähligen Turnieren und Meisterschaften, die er besuchte, brachte er zwar viele Preise und Auszeichnungen mit, doch reichte es leider nie zu einem Meistertitel. Die deutschen Meisterschaften 1951 und 1953 in Liebenau, 1952 in Köln und 1954 in Bielefeld waren seine ersten Stationen. 1955 und 1961 richtete er mit großem Erfolg die deutschen Meisterschaften aus, 1961 mit der Rekordbeteiligung von 1378 Spielern – für die damalige Zeit eine ungewöhnlich hohe Beteiligung, die besonderes Engagement erforderte.

Die Ausrichtung der westdeutschen Meisterschaft war praktisch bei ihm in fester Hand. Mehrfach organisierte er sie in Aachen, darüber hinaus auch in Düren, Weisweiler, Würselen, Übach-Palenberg, Hoesbrück und im holländischen Valkenburg.

Bei der ersten Aachener Stadtmeisterschaft 1953 erhielt Josef Schümmer aus den Händen des damaligen Verbandsvorsitzenden Erich Fuchs die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft im DSkV und eine eingebundene »Deutsche Skatordnung« mit Widmung. Für seine Verdienste um den DSkV wurde der Jubilar 1955 mit der Silbernen und 1969 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Zwischen-

zeitlich haben sich die Ehrennadeln für 40- und 50jährige Mitgliedschaft dazugesellt.

Von 1952 bis 1970 nahm Skfr. Schümmer an allen Sitzungen des Präsidiums teil. Durch die Wahl zum Vorsitzenden des Landesverbandes 5 im Jahre 1970 gehörte er diesem Gremium weitere sieben Jahre an.

Vom Gründungstag an bis heute ist Josef Schümmer, mit kurzer Unterbrechung, auch Vorsitzender der Verbandsgruppe 51, in deren Bereich er um die hundert Skatklubs gründete. Der gegenwärtig hohe Stand der Verbandsgruppe ist sein Verdienst.

Obwohl Josef Schümmer seit zehn Jahren Ehrenpräsident des Landesverbandes 5 ist, fordern seine jetzigen Aktivitäten Bewunderung. Selbst jüngere Idealisten bringen kaum mehr Tatkraft auf.

Neben den vielseitigen Aufgaben in seiner Verbandsgruppe ist er als Schatzmeister und erster Spielführer im Vorstand des LV 5 erfolgreich tätig. Im Umgang mit Zahlen ist er ein Phänomen.

Wer Josef Schümmer kennt, weiß, daß er ein großer Sammler von Spielkarten ist. Seine Sammlung umfaßt heutzutage mehr als 3000 Spiele, die schon mehrfach Gegenstand von Ausstellungen waren.

Die von ihm im Laufe der vielen Jahre für den DSkV erbrachten Leistungen können nicht hoch genug geschätzt und gewürdigt werden.

Alle Skatfreundinnen und Skatfreunde des Landesverbandes 5 wünschen ihrem verehrten Skatfreund Josef Schümmer auf allen Wegen viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

*Kurt Schwentke,
Vorsitzender des Landesverbandes 5*

Lieber Skatfreund

Josef Schümmer

*Der großen Schar der Gratulanten
schließen wir uns an.*

*Mit unseren Glück- und Segenswünschen
zum 85. Geburtstag verbinden wir unseren
herzlichen Dank für Dein langjähriges,
verdienstvolles Wirken zum Wohle des
Verbandes.*

*Mögest Du auch in den kommenden
Jahren weiterhin viel Freude am Skatspiel
und an Deinen Funktionärsaufgaben
haben.*

Verbandsleitung – Schriftleitung
Georg Wilkening, Schriftleiter

Der Monatsspruch für März

**Fürs Skatspiel müssen wir entscheiden,
wie wir besonders gut uns kleiden –
denn unsere Karten seh'n uns dann
mit vielen Augen kritisch an.**

Gerti Pietsch

Das schwarze Brett

DSkV-Richtlinien zum Startgeld

Für die unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes, eines seiner Landesverbände, einer seiner Verbandsgruppen oder eines dem DSkV angeschlossenen Klubs durchgeführten Skatturniere gleich welcher Benennung hat das Präsidium zu der oberen Grenze des Startgeldes und der zulässigen Nebengelder Beschlüsse gefaßt, die satzungsgemäß von allen Mitgliedern zu befolgen sind.

Um immer noch bestehende Unklarheiten auszuräumen, werden die DSkV-Richtlinien zu dem Startgeld und den zulässigen Nebengeldern erneut bekanntgegeben, wobei nochmals darauf hingewiesen wird, daß es sich in der folgenden Übersicht jeweils um Höchstbeträge handelt, die nicht überschritten werden dürfen.

1. Startgeld für Turniere

a) mit nur Einzelwertung:

Je Teilnehmer bis zu 12,- DM einschließlich.

b) mit nur Mannschaftswertung:

Je Teilnehmer bis zu 12,- DM einschließlich.

c) mit Einzel- und Mannschaftswertung:

Je Teilnehmer bis zu 12,- DM einschließlich bei Anmeldung nur zur Einzelwertung.

Je Teilnehmer bis zu 3,- DM einschließlich bei Anmeldung nur zur Mannschaftswertung.

Je Teilnehmer bis zu 15,- DM einschließlich bei Anmeldung zur Einzel- und Mannschaftswertung.

2. Zulässige Nebengelder:

Neben dem Startgeld dürfen erhoben werden 0,50 DM Kartengeld je Teilnehmer für jede Serie und bis zu 0,20 DM für jedes Spiel oder bis zu 1,- DM für jedes verlorene Spiel.

Veranstaltern von Turnieren mit Einzel- und Mannschaftswertung, die das für die Mannschaftswertung genehmigte zusätzliche Startgeld von 3,- DM je Teilnehmer erheben, wird empfohlen, in den Ausschreibungen, Ankündigungen, Anzeigen usw. konkrete Angaben über die Teilnahmebedingungen zu machen, nachdem – wie unter 1c dargetan – Varianten ermöglicht worden sind.

Das Startgeld für Jugendliche in Jugendwettbewerben sollte in allen Fällen 50% des Startgeldes der Senioren nicht übersteigen. Nehmen Jugendliche an Seniorenwettbewerben teil, dann darf von ihnen das Startgeld erhoben werden, das erwachsene Teilnehmer zu entrichten haben. Letzteres gilt auch für die zulässigen Nebengelder. Von der Zahlung von Beträgen für verlorene Spiele oder für jedes Spiel sind Jugendliche in eigener Konkurrenz zu entbinden; gefordert werden darf aber Kartengeld.

Der Skatfreund Nr. 3/88

Bundesliga-Ranglisten

Stand 1987

Damen		Punkte			
			8.	70.	Kreuz-Bube Neckarsulm 37
			9.	58	Gutes Blatt Witten-Annen 29
			10.	28	Skatclub Hoya 27
1.	28	Waterkant Bremerhaven	14		
2.	30	TuS Vahrenwald	8		
3.	13	Schwarz-Weiß 81 Berlin	6		
4.	87	Karo-7 Marktheidenfeld	6		
5.	17	Ideale Jungs Berlin	6		
6.	22	Goldene Buben Husum	4		
7.	47	BSG Du Pont Hamm	2		
8.	56	Skatfreunde Lüttringhausen	2		
Herren		Punkte			
			21.	80	Skatclub München-Süd 9
			22.	42	Die Joker Oberhausen 7
			23.	41	Löschbogen-Asse Mülheim 7
1.	28	Die Hanseaten Bremen	98		
2.	17	Ideale Jungs Berlin	74		
3.	20	Hansa Hamburg	72		
4.	46	Alle Asse Dortmund	65		
5.	61	1. Skatclub Dieburg	58		
6.	15	Lichterfelder Asdrücker Berlin	50		
7.	85	Grand Hand Rückerdorf	41		
			24.	40	Zur Münze Düsseldorf 6
			25.	77	Skatburg Pfullendorf 6
			26.	59	Karo-Dame Plettenberg 5
			27.	85	1. Skatclub Nürnberg 3
			28.	55	Pik-7 Ralingen 3
			29.	89	Schneiderfrei Utting 1

Ranglisten der Einzelwertung

Stand 1987

Damen

1.	Bender Angelika	49	Skatclub Minden e.V.	19 Punkte
2.	Deliga Erika	28	Waterkant Bremerhaven	14 Punkte
3.	Wesche Brigitte	24	Concordia Lübeck	9 Punkte
4.	Schröder Karin	20	Alsterdorf Hamburg	8 Punkte
5.	Zipfel Claudia	78	Sternwaldbrummer Freiburg	7 Punkte
6.	Demmer Christa	61	Das As im TuS Griesheim	5 Punkte
7.	Helbeck Inge	52	Skatfreunde Lüttringhausen	4 Punkte
8.	Schmidt Jaqueline	34	Vorstadt-Buben Herzberg	4 Punkte
9.	Jeffke Elisabeth	28	Bremer Flagge	3 Punkte
10.	Frank Liesel	24	Concordia Lübeck	3 Punkte
11.	Ebinger Inge	68	1. Mannheimer Skatclub	2 Punkte
12.	Eckart Heidi	30	Pik-10 Bucholz	1 Punkt
13.	Gerhards Brigitte	41	Die Asse Kempen	1 Punkt
14.	Balschmiter Erika	70	Schwarzwälder Kuckuck Hirsau	1 Punkt

Jugend

1. Schüler Christian	24	Muntere Buben Moising	6 Punkte
2. Dreyer Uwe	28	Skatfreunde Grasberg	6 Punkte
3. Escher Frerich	29	Hager Buben	4 Punkte
4. Witt Kai	20	Alsterdorf Hamburg	4 Punkte
5. Brömmeling Thomas	57	Gute Laune Fröndenberg	3 Punkte
6. Hartmann Frank	23	Förde-Jungs Kiel	3 Punkte
7. Zacharias Ralf	34	Barbiser Buben	2 Punkte
8. Eismann Volker	22	Gardinger Skatklub	2 Punkte
9. Vogelhuber Bernd	47	Gut Blatt Bockum-Hövel	1 Punkt
10. Fuchs Martin	17	SC Kreuzberg e.V. Berlin	1 Punkt

Herren

1. Gentes Karl-Heinz	61	1. Skatclub Dieburg	114 Punkte
2. Remark Werner	66	Grand ouvert Dudweiler	90 Punkte
3. Bollhorst Heino	30	Klub der Alchimisten Munster	42 Punkte
4. Gäbler Günter	59	Karo-Dame Plettenberg	35 Punkte
5. Vogelhuber Joachim	47	Gut Blatt Bockum-Hövel	32 Punkte
6. Brenner Willi	53	Bonner Skatklub	30 Punkte
7. Pulver Heinrich	60	Skatfreunde Frankfurt	29 Punkte
8. Pollmann Jürgen	46	EickelerASSE Herne	28 Punkte
9. Preiss Günter	80	Fröhlichkeit München	27 Punkte
10. Meinig Joachim	63	Kilianasse Kilianstätten	26 Punkte
11. Klein Johann	15	1. SC Steglitz e.V. Berlin	26 Punkte
12. Kleipa T.	62	Kelkheimer Trümpfe	26 Punkte
13. Kadur Rainer	17	Ideale Jungs Berlin	25 Punkte
14. Lener Manfred	23	TSV Kronshagen	25 Punkte
15. Thöni Herbert	79	Grand Hand Lindau	24 Punkte
16. Weschkuna Thomas	41	Alt Hamborn Duisburg	24 Punkte
17. Sörensen Wolf Günter	17	Zur Windmühle e.V. Berlin	23 Punkte
18. Müller Jürgen	85	1. Skatclub Erlangen	23 Punkte
19. Schwörer Walter	50	Keine mehr Köln	22 Punkte
20. Maleskaitis Jürgen	28	Skatklub Rudelsburg	22 Punkte
21. Ueberall Günter	31	Gut Blatt Wolfsburg	21 Punkte
22. Smets Marc	35	Waldecker Buben Korbach	21 Punkte
23. Küsters Rolf	41	Skatfreunde Krefeld	21 Punkte
24. Stöbel Norbert	17	Ideale Jungs Berlin	20 Punkte
25. Schön Gert	57	Herz-Dame Menden	20 Punkte
26. Hasenbeck Josef	42	Vier Buben Essen	20 Punkte
27. Klumpe Günter	45	Pik-7 '78 Osnabrück	19 Punkte
28. Selle Robert	47	Schloß-Könige Paderborn	19 Punkte
29. Jenning Bernd	23	Joker 78 Kiel	19 Punkte
30. Krischok Franz	41	Skatklub Wedau	18 Punkte
31. Scherr Hans	67	Skatklub Frankenthal	18 Punkte
32. Troischinski Heinz	30	Lustige Buben Hannover	18 Punkte
33. Pursche Reinhard	59	Skatfreunde Neuenrade	17 Punkte
34. Rose Karl-Heinz	49	Skatklub Minden e.V.	17 Punkte

35. Herold Paul	78 1. SC Hochrhein Grenzach-Wyhlen	17 Punkte
36. Leicht Helmut	63 Böse Buben Pohlheim	16 Punkte
37. Zietz Rainer	28 Waterkant Bremerhaven	16 Punkte
38. van Stegen Walter	42 Die Joker Oberhausen	15 Punkte
39. Haus Bernhard	61 1. Skatclub Dieburg	15 Punkte
40. Deutschmann Rainer	17 Ideale Jungs Berlin	15 Punkte
41. Düppe Wolfgang	57 Die Strunzertaler Olsberg	15 Punkte
42. Helders Bernd	41 Die Asse Kempen	14 Punkte
43. Harlinghaus Karl-Heinz	70 Null-Hand Heilbronn	14 Punkte
44. Thielbar Norbert	28 Vahrer Buben Bremen	14 Punkte
45. Müller Ernst	70 Böse Buben Bietigheim	13 Punkte
46. Stallmann Wilfried	28 Harten Lena Lemwerder	13 Punkte
47. Worzelberger Armin	63 1. Steinbacher Skatclub	13 Punkte
48. Maurer Erwin	69 Grand Hand Sulzbach	12 Punkte
49. Beckel Peter	70 Klopferle Sachsenheim	12 Punkte
50. Dresen Helmut	53 1. Bonner Skatgemeinschaft	12 Punkte
51. Langhorst Wilhelm	30 Herz-Neun Hannover	11 Punkte
52. Bohnen Helmut	80 Herz-Bube München	11 Punkte
53. Boch-Merk Karl	89 Kreuz-As Immenstadt	11 Punkte
54. Schütte Heinz	24 Skatfreunde Eutin	11 Punkte
55. Peuckert Waldemar	70 Skatfreunde 62 Ludwigsburg	10 Punkte
56. Kornstaedt Olaf	24 1. Kücknitzer Skatclub	10 Punkte
57. Mast Dieter	75 Kreuz-Bube Schwann	10 Punkte
58. Ohland Franz	22 Schleusenasse Brunsbüttel	10 Punkte
59. Sorg Manfred	79 Turm-Asse Ravensburg	10 Punkte
60. Krüger Norbert	56 Skatfreunde Lüttringhausen	9 Punkte

Gemäß Ziffer 9 der Ranglistenordnung wird die Rangliste der Herreneinzelwertung mit den 60 Bestplacierten veröffentlicht.

Um den Iliochari-Pokal

Mit 519 Teilnehmern hatte die preisgünstige Griechenlandreise, die sich über die Zeit vom 30. Oktober bis 12. November 1987 erstreckte, ein unerwartetes Echo.

Aufgrund der umfassenden und bis ins Detail gehenden Vorbereitungen dieser Reise durch Skfrin. Marianne Kasseckert, die nach dem mit dem Reisebüro geschlossenen Vertrag nur für die Ausrichtung der Turniere, der Tombola und einen Teil der Festveranstaltung verantwortlich blieb, hätte an sich nichts schief gehen können. Fremde Hände aber inszenierten hinter den Kulissen Verwicklungen, die sich störend auf den Reiseablauf auswirkten,

auf die zum Teil gar nicht und auf die zum Teil nur begrenzt Einfluß genommen werden konnte. Es würde zu weit führen, hier alle Einzelheiten darzustellen. Wir wollen es mit dem Hinweis bewenden lassen: Es gab einmal eine leitende Angestellte eines Reisebüros, die wegen Unregelmäßigkeiten kurzfristig entlassen worden war . . .

Erholsam und erlebnisreich zugleich gestalteten sich Hin- und Rückreise auf dem Schiff. Maßgeblichen Anteil daran hatte natürlich das hervorragende Wetter. Regen Zuspruch fanden die harmonisch verlaufenen Skatturniere auf dem Schiff. Während auf der Hin-fahrt Skfr. Henry Koschnitzky (Husum) zum Schluß die Ergebnisliste anführte und Skfrin. Elke Fontaine (Geldern) als tagesbeste Dame Platz drei im Gesamtklassement erreichte, siegte auf dem Weg zurück Skfr. Heinrich

Hausler (Lauingen), der auch den »Fedra-Pokal« gewann. Beste Dame des Rückreise-Turniers war Skfrin. Ellen Gabriel-Blanke (Detmold).



Das Turner um den »Hotel Iliochari-Pokal« gewann Edgar Benz aus Bodenmais.

An den ersten drei Tagen in Griechenland meinte es der Wettergott gar nicht gut: es regnete, und es war kalt. Dann aber lachte die Sonne vom Himmel, und die Quecksilbersäulen kletterten in die Höhe. Bei einer Wassertemperatur zwischen 21 und 22 Grad konnten die Möglichkeiten zum Baden mit gut bezeichnet werden.

Das sonntägliche Skatfest mit Barbecue, Siegerehrung, Tombola und anschließendem Tanz, zu dem eine 5-Mann-Kapelle aufspielte, bescherte zudem einige freudige Überraschungen seitens der Hotelleitung.

Zugegen waren bei dem Skatfest der Minister des Fremdenverkehrs, Herr Passas, und der Präsident des Griechischen Roten Kreuzes, Herr Berimeni. Der Vertreter der Deutschen Botschaft in Griechenland, Herr Lang-Lengfeld, brachte in seinem Grußwort zum Ausdruck, daß Begegnungen der hier praktizierten Art für beide Länder nützlich seien; er hoffe, daß diese weiterhin stattfinden.

Sieger beim Turnier um den Iliochari-Pokal wurde Skfr. Edgar Benz aus Bodenmais. Die weiteren Placierungen: 2. Kurt Scholten (Kevelaer), 3. Günter Walter (Neukirchen-Vluyn), 4. Michael Hübner (Berlin), 5. Hans

Ridder (Xanten), 6. Dietmar Kisser (Xanten), 7. Peter Jäckel (Berlin), 8. Volker Eismann (Garding), 9. Kurt Hägele (Fellbach), 10. (und damit beste Dame) Heidi Eckhardt (Hannover).

8. Skatjugendtreffen

Das 8. Skatjugendtreffen wird in der Zeit vom 21. bis 23. Mai 1988 (Pfingsten) im Jugendgästehaus in Berlin durchgeführt.

Es wird dringend darum gebeten, die ungefähre Zahl der Teilnehmer (Zahl der Teilnehmer unter 18 Jahren bitte gesondert angeben) bis zum 30. März 1988 unter folgender Anschrift zu melden:

Edmund Gehring
Pinner Straße 15 a · 5628 Heiligenhaus
Telefon (0 20 56) 54 07

Diese Meldungen sind unverbindlich und können formlos erfolgen. Detaillierte Angaben werden den Interessenten bis zum 10. April 1988 zugesandt.

Verbandsjugendleiter Willi Nolte leitet bis zum 18. Mai die Deutschen Kriegsblinden-Skatmeisterschaften, wird aber ab 19. Mai 1988 in Berlin sein und die Turnierleitung des Skatjugendtreffens übernehmen.

Die Ausschreibung zum 8. Skatjugendtreffen wird in der April-Ausgabe veröffentlicht.

**Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und Vereinen**

LV 1-Nachrichten

Berlin. Ab der jetzt beginnenden Spielsaison sind in der Landesliga Berlin 64 Mannschaften in vier Staffeln im Einsatz. Der Spielmodus ähnelt dem der Bundesliga. Es erfolgen jedoch Hin- und Rückspiele ohne Vergabe von Wer-

tungspunkten. Die Platzierungen richten sich nach den erzielten Spielpunkten. In der Endrunde, bestritten von den vier besten Mannschaften jeder Staffel ohne Mitnahme von Punkten aus der Vorrunde, qualifizieren sich die Mannschaften für die Bundesliga und die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

Die Bezirksliga der VG 15 Südwest hatte in der Mannschaft »BSG Hochtief« III ihren neuen Titelträger (54 366 Punkte). Die folgenden Plätze gingen an »Hansabuben« II (52 416 Punkte), »Alter Förster« II (51 048 Punkte) und »Barbarossa 75« II (50 028 Punkte). Das erfolgreichste Damen-Team stellte mit 47 322 Punkten auf Platz 7 der Skatklub »Dahlem 71«.

Im Bezirksliga-Wettbewerb der VG 13 Nordwest siegte die Damen-Mannschaft des Skatklubs »Düdel« mit 50 107 Punkten vor dem 1. SC Siemensstadt I (48 332 Punkte), »Gut Blatt« I (48 230 Punkte) und »Konradshöher Asse« II (47 926 Punkte).

1. Vorsitzender Heinz Jahnke
(»Die Hanseaten« Bremen)
 2. Vorsitzender Konrad Hoier
(»Schlaf weiter« Bremen)
- Turnierleiter Norbert Thielbar
(»Vahrer Buben« Bremen)
- Liga-Obmann Horst Dekarski
(SC Hoya)
- Kassenwart Hans-Joachim Henjes
Schriftführerin Irmgard Henjes
(beide »Die Hanseaten« Bremen)
- Pressewart Willy Janssen
(1. SC Moordeich)
- Damenwartin Ursula Skrzypczak
(»Herz-8« Bremen)
- Jugendwart Hans-Peter Ötken
(»Findorffer Buben« Bremen)

Henry Holst – 75 Jahre jung

LV 2-Nachrichten

Bremen. Die VG 28 Bremen, mit nahezu zweitausend Mitgliedern die stärkste Verbandsgruppe im DSKV, veranstaltete am 23. Januar ihre Jahreshauptversammlung, zu der VG-Vorsitzender Heinz Jahnke 157 Delegierte aus den 108 angeschlossenen Vereinen begrüßen konnte.

Doch die Bremer Verbandsgruppe zeigt sich nicht nur mitglieder-, sondern auch spielstark. Stellvertretend für die vielen großen Erfolge ihrer Skatfreundinnen und Skatfreunde in der vergangenen Saison darf an dieser Stelle in Erinnerung gerufen werden, daß 1987 vier deutsche Meistertitel errungen wurden: Deutscher Ligameister der Damen (»Waterkant« Bremerhaven – Deliga, Erdmann, Heeren, Rosenquist), Deutscher Ligameister der Herren (»Die Hanseaten« Bremen – Jahnke, Ottjes, Pape, Wätjen), Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister (SC Wildeshausen – Rodehüser, Tiedemann, Dekarski, Strehl) und Deutscher Jugend-Einzelmeister (Uwe Dreyer, »Skatfreunde« Grasberg).

Die anstehenden Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis:

Auch die Verbandsleitung 21 hat ihren Jubilar. Er heißt Henry Holst, kommt aus Stade und vollendet im März sein 75. Lebensjahr.

Henry Holst, ehemaliger Oberstudienrat, seit 1975 pensioniert, ist nicht erst seit dieser Zeit im Skat aktiv. Bereits 1971 gründete er mit weiteren Skatfreunden den Klub »Stader Asse« und war seit 1974 mit Führungsaufgaben in den Verbandsgruppen 20 und 21 betraut. Zusammen mit seiner Frau Ruth leitete er langjährig viele Turniere und Meisterschaften. Seit 1976 ist er Skatschiedsrichter und seit dem 14. Januar 1978 Vorsitzender der Verbandsgruppe 21.

Für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband wurde ihm am 22. Oktober 1979 die Silberne Ehrennadel verliehen.

Die 1978 aus 12 Klubs mit 261 Mitgliedern bestehende Verbandsgruppe wuchs unter seiner hervorragenden Führung bis zum Beginn des Jahres 1988 auf 36 Klubs mit rund 650 Mitgliedern. Nicht unerwähnt bleiben soll, daß »Old Henry«, wie ihn seine Freunde nennen, den Wettspielplan für die VG 21 ausarbeitete und den Ligaspielbetrieb einrichtete.

»Skat is nich alles«, sagt Henry, der gern und oft die Zeit nutzt, um auf Reisen zu gehen.

Natürlich ist seine Ruth immer dabei, und ein dritter Mann findet sich schnell. »Nur so zum Üben ...«, läßt er dann verlauten, aber alle, die ihn kennen, wissen: »Old Henry« kann es eben nicht lassen!

Lieber Henry Holst, mit unseren Glück- und Segenswünschen zum Geburtstag verbinden wir »21er« unseren herzlichen Dank für Dein unermüdliches Wirken. Dir allzeit »Gut Blatt«, mach' weiter so!

*Hans Schröder,
Pressewart der Verbandsgruppe 21*

Die »Skatfreund-Redaktion« schließt sich der Gratulation an und wünscht dem Jubilar weiterhin viel Freude an seinen Skataktivitäten.

LV 3-Nachrichten

Hannover. In Hannover mußte ein am 16. Januar durchgeführtes Qualifikationsturnier mit vier Serien aus den 38 Interessenten, darunter zwei Damen, die zwölf Spieler aussieben, die in diesem Jahr die Stadtfarben von Hannover beim Deutschen Städte-Pokal vertreten werden.

Folgende	Punkte
Skatfreunde platzierten sich:	
1. Siegfried Bergan, Skatklub Herrenhausen	5 831
2. Karl-Heinz Görke, TuS Vahrenholz	5 215
3. Kurt Vogt, Skatklub Herrenhausen	5 157
4. Gerhard Kirchoff, Skatklub Herrenhausen	4 779
5. Rüdiger Stobbe, TuS Vahrenwald	4 751
6. Wolfgang Junge, Skatklub Herrenhausen	4 577
7. Günter Jacobs, Skatklub Hainholz	4 525
8. Wolfgang Jäger, Skatgemeinschaft Limmer	4 491
9. Klaus Baumgardt, Skatgemeinschaft Limmer	4 395
10. Werner Geuther, HannoverscheASSE	4 360
11. Klaus Link, Skatklub Herrenhausen	4 267

12. Wolfgang Dohmeyer, 4 116
Skatgemeinschaft Limmer

Zum Klubvergleichskampf der Verbandsgruppe 30 hatten sich trotz schlechten Wetters am 23. Januar 40 Damen und 218 Herren im »Bürgerhaus« in Letter eingefunden. Vor Spielbeginn zeichnete VG-Vorsitzender Gerhard Kirchoff die Skatfreunde Oskar Dalgas (»Scharfe 7« Berenbostel) und Siegfried Bergan (Skatklub Herrenhausen) für ihre besonderen Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel des Landesverbandes 3 aus.

Nach den beiden zu absolvierenden Serien gab es folgende

Bestenergebnisse	Punkte
1. (und Gewinner eines Farbfernsehers) Bodo Sieber, Blanke 10 Laatzten	3 096
2. (und gleichzeitig tagesbeste Dame) Lotti Bialek, Langendammer Buben	3 091
3. Werner Brümmer, Lustige Buben Hannover	3 054
4. Gerhard Kirchoff, Skatklub Herrenhausen	3 018
5. Joachim Voigt, Nesselblatt Stadthagen	3 001

Das beste Junioren-Ergebnis erzielte mit 2 331 Punkten Helge Hundertmark von »Karo-7« Hannover.

Die beste Damenmannschaft stellten die Langendammer Buben, deren Spielerinnen Bettina Büschking, Petra Mosig, Lotti Bialek und Rita Rothe 9 147 Punkte sammelten. Bei den Herren siegte der Bundesliga-Aufsteiger »Böse 7« Gebhardshagen mit 9 598 Punkten, erspielt von den Skatfreunden Claudia Knape, Horst Hauer, Hannes Weber und Gerd Matjaziak, vor dem Deutschen Vizemeister von 1987, dem Skatklub Letter (9 583 Punkte), »Schunter-Asse« Braunschweig (9 323 Punkte) und »Blanke 10« Laatzten (9 290 Punkte).

LV 4-Nachrichten

Dülmen. Die zur Endrunde 1987 der Herren-Oberliga des LV 4 qualifizierten Mannschaften kämpften am 14. November in Oberhausen um den Meistertitel, der, wie auch die Plätze zwei

bis vier, den Aufstieg in die Bundesliga ver-
heiß.

Die Abschlusstabelle:

1. 43 Karo-8 Haltern	23 963	14: 1
2. 46 Baukauer Buben Herne	22 190	12: 3
3. 40 Karo-As Düsseldorf	21 304	12: 3
4. 48 Mit Vieren Herford	21 262	11: 4
5. 42 Die Joker Oberhausen V	19 769	9: 6
6. 41 Heidebuben Grefrath	19 386	9: 6
7. 43 Kontra 56 Recklinghausen	18 417	8: 7
8. 42 PSV Oberhausen II	18 344	7: 8
9. 45 Pik-7 '78 Osnabrück	17 011	7: 8
10. 41 Ziemlich reell Mülheim	18 071	6: 9
11. 46 Alle sechse Kamen	18 182	5: 10
12. 40 Zur Münze Düsseldorf	17 764	5: 10
13. 49 Skatklub Minden e.V. II	16 426	5: 10
14. 42 PSV Oberhausen III	17 566	4: 11
15. 49 Gut Blatt Augustdorf	16 662	4: 11
16. 42 Die Joker Oberhausen IV	14 887	2: 13

Krefeld. Zu dem unter der Schirmherrschaft von Klaus Evertz MdL stehenden und in seiner Anwesenheit vom Skatklub »Krefelder Buben« ausgerichteten »1. offenen Skatturnier um den CDU-Pokal 1987« waren Skatfreundinnen und Skatfreunde aus mehr als 30 Städten nach Krefeld gekommen.

Das 2 × 48 Spiele-Turnier, bei dem über 60 Teilnehmer Geld- und Sachpreise gewannen, verzeichnete folgende

Bestenergebnisse:	Punkte
1. Klaus Pötzsch, Viersen	3 341
2. Hermann Czarnietzki, Harrys Buben Wickrath	3 110
3. Günter Herrmann, Pik-As Gummersbach	2 994
4. Hermann van den Boom, Die Asse Kempen	2 933

Den ersten Damenpreis eroberte sich Roswitha Bläser, »Reizende Buben« Hilden, mit 2 668 Punkten. Im Feld der Junioren war Peter Nisters von »Burg« Brüggen mit 2 488 Punkten erfolgreichster Spieler.

Duisburg. Die Verbandsgruppe 41 ehrte ihre Meister und Sieger des Jahres 1987 im Rahmen einer Feier im Duisburg-Marxloher »Schützenhof«.

Einzelmeister wurden bei den Damen Angelika Hoeren (Ödinger Jungs) vor ihrer Klubka-

meradin Renate Drießen und Kathi von der Weydt (Gelderner Luschen), bei den Junioren Horst Fliegen (»Heidebuben« Grefrath) vor Stefan Spielmann (Ödinger Jungs) und Jürgen Nowosadko (»Alt Hamborn« Duisburg), bei den Herren Erwin Hünnekens (»Skatfreunde« Broekhuysen) vor Hans Kramer (»Ziemlich reell« Mülheim) und Willi Zimmermann (»Heidebuben« Grefrath).

Die Titel der Mannschaftsmeisterschaften sicherten sich bei den Damen der Skatklub »Herzblatt« Duisburg (Lober – Arndt – Dorsel – Demmig) vor den »Rheinbuben« Vynen (Sieg – Sebus – Franken – Ruiters) und bei den Herren »Herz-7« Kamp-Lintfort (Faust – Heinzl – Helmes – Zockoll) vor »Gut Spiel« Homberg (Eckert – Ingenbleck – Konik – Bongards) und »Mauerbrüder« Marxloh (Speckhardt – Volkmann – Krause – Vogt).

In der Liga I der Verbandsgruppe erspielte sich »Gut Spiel« Homberg den Meistertitel vor »Rheinbuben« Vynen I und »Hat geklappt« Mülheim. Sieger in der Gruppe 1 der Liga II wurde »Skatfreunde« Broekhuysen III vor den Bergheimer Buben II. In der Gruppe 2 dieser Liga erkämpfte sich »Vier Asse« Goch II den ersten Platz vor Gelderner Luschen II.

Das Jugend-Pokalturnier gewann Skfr. Karmann von den Harzbecker Königen vor Skfr. Kowolik (Moerser Jungs 86) und Skfr. Reichelt (»Vier Asse« Goch). Im Damen-Pokalwettbewerb siegte Skfrin. Döbell (»18–20« Duisburg) vor Skfrin. Strauchmann (»Gemütlichkeit« Duisburg) und Skfrin. Visser (Skatklub Wanheimerort).

Beim Verbandsgruppen-Turnier belegten in den einzelnen Wettbewerben folgende Skatfreundinnen und Skatfreunde sowie Klubs die ersten drei Plätze:

Dameneinzel

1. Schulz, Herzblatt Duisburg
2. Demmig, Herzblatt Duisburg
3. Wientges, Mauerblümchen Mülheim

Junioreneinzel

1. Spielmann, Ödinger Jungs
2. Schubring, Bergheim 67
3. Emmrich, Alt Hamborn Duisburg

Herreneinzel

1. Gürtner, Neukirchener Asse 77
2. Welberts, Bergheim 67
3. Tockook, Skatfreunde Broekhuysen

Damenmannschaften

1. Herzblatt Duisburg
2. 18–20 Duisburg
3. Mauerblümchen Mülheim

Herrenmannschaften

1. Gut Spiel Homberg
2. NeukirchenerASSE
3. Skatfreunde Marxloh

Klubwertung Damen

1. Herzblatt Duisburg
2. 18–20 Duisburg
3. Mauerblümchen Mülheim

Klubwertung Herren

1. Saure Buben Duisburg
2. Rheinbuben Vynen
3. Windige Ecke Duisburg

LV 5-Nachrichten

Köln. Mit der ersten Kölner Stadtmeisterschaft im Jahre 1957 wurde der Grundstein für künftige Aktivitäten der VG 50 Köln gelegt. Bereits in jener Zeit gehörte sie zu den wenigen Verbandsgruppen, die entscheidend zum Wiederaufbau des DSKV beitrugen. Oberstes Gebot dabei war die Werbung für den Einheitsskat.

Inzwischen zählt die Verbandsgruppe Köln über 900 Mitglieder, und die Kölner Stadtmeisterschaft fand numehr zum 31. Male statt. Grund genug für den neuen Stadtmeister, auf den Titel stolz zu sein, der am 8. November 1987 erstmals von Matthias Hoffmann (Skatklub »Keine mehr« Köln), als erfolgreicher Skatspieler bekannt, mit großem Punktevorsprung errungen wurde.

Die Ehrung aller Sieger am Ende des Jahres gilt als eine Besonderheit der VG 50. Hierzu werden alle eingeladen, die an den Meisterschaften eines Jahres teilgenommen haben. Urkunden, blitzende Pokale und Teller, etwa 120 an der Zahl, dazu ein weihnachtlich geschmückter Saal lassen festliche Stimmung aufkommen. Die jährlichen Siegerehrungen haben eine gute Resonanz in den Presseberichten.

Die besten Ergebnisse der Stadtmeisterschaft aus 4mal 48 Spielen:

Herreneinzel

	Punkte
1. Matthias Hoffmann, Keine mehr Köln	6 406
2. Horst Rieger, 1. Skatgem. GT Köln	5 598
3. Norbert Gemblar, Skatfreunde Köln-Mauenheim	5 445
4. Alfred Offermann, Keine mehr Köln	5 274
5. Bernhard Hieronimus, Keine mehr Köln	5 261
6. Manfred Dorschler, Zünftige Kölner Köln	5 182
7. Willi Lammert, Kaatbröder Berrenrath	5 058
8. Hans Hardt, Erftstadt Liblar	5 025

Dameneinzel

1. Lucia Kölzer, Alt-Mauenheim Köln	4 400
2. Anneliese Sattelberger, Ärm Söck Köln	4 307
3. Erna Kagerer, 1. Skatgem. GT Köln	4 224
4. Erna Martins, 1. Skatgem. GT Köln	4 140

Jugendeinzel

1. Fr. Josef Engels, 1. Skatklub Stommeln	4 635
2. Christian Lamboy, Gut Blatt Berg. Gladbach	4 618
3. Karl-Heinz Schreiner, Herz-Dame Inger	4 465
4. Olaf Siffert, 1. Skatclub Bocklemünd	4 393

Herrenmannschaften

1. Keine mehr Köln (Merkens, Kind, Schwörer, Hoffmann)	20 046
2. Erftstadt Gymnich	18 522
3. Gemischte Mannschaft	18 064
4. Keine mehr Köln	17 496
5. Keine mehr Köln	17 425

Wußten Sie schon?

Es gibt Männer, die treu sind –
und Frauen, die es glauben.

Damenmannschaften

1. Ärm Söck Köln 14 155
(Sattelberger, Cremer, Götz, Uhrmacher)
2. Alt Mauenheim Köln 13 528

Jugendmannschaften

1. Gemischte Mannschaft 15 448
(Lamboy, S. Siffert, O. Siffert, Winters)
2. 1. Skatklub Stommeln 15 283

Die besten Ergebnisse der Einzelmeisterschaften aus 4mal 48 Spielen:

Herren

1. Siegfried Krüger, 5 726
Erfstadt Liblar
2. Karl-Heinz Grünewald, 5 528
Erfstadt Liblar
3. Walter Schwörer, 5 455
Keine mehr Köln
4. Albert Hoffmann, 5 447
1. Skatklub Bocklemünd
5. Hans Schumacher, 5 159
Wurringer Junge Köln
6. Karl Wellnitz, 5 121
Reizende Jungen Leverkusen
7. Karl Hannes, 4 923
Zünftige Kölner Köln
8. Erwin Ceglarski, 4 895
1. Skatgem. GT Köln
9. Heinz Schwies, 4 823
Zünftige Kölner Köln
10. Günter Kautz, 4 795
Rundschau-Skatfreunde Köln

Damen

1. Katrin Breivogel, 5 626
1. Skatklub Stommeln
2. Margarete Gadke, 5 038
1. Skatgem. GT Köln
3. Sophie Hannes, 4 833
Zünftige Kölner Köln
4. Edith Uhrmacher, 4 792
Ärm Söck Köln

Jugend

1. Christian Lamboy, 4 542
Gut Blatt Berg. Gladbach
2. Ronald Gembler, 4 469
Skatfreunde Köln-Mauenheim
3. Bernd Nagel, 4 448
Gut Blatt Berg. Gladbach
4. Olaf Siffert, 4 409
1. Skatklub Stommeln

Richtigstellung

In der Januar-Ausgabe wurde unter »LV 6-Nachrichten« berichtet, daß bei den Mannschaftsmeisterschaften des Landesverbandes 6 eine »SpGem. VG 65« den zweiten Platz bei den Damen erreichte. Diese Meldung ist offenbar unrichtig, denn es wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß das Ergebnis von 22 676 Punkten vom Neu-Anspacher Skatclub '78 erzielt wurde, der sich durch zwei Bad Homburger Spielerinnen verstärkt hatte.

LV 7-Nachrichten

Schwieberdingen. An der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 70/71 Württemberg am 16. Januar in Schwieberdingen nahmen 85 Delegierte aus den zugehörigen 75 Vereinen teil.

Nach seinem Grußwort ehrte der 2. Vorsitzende Waldemar Peuckert erfolgreiche Skatfreunde der Verbandsgruppe und würdigte die Erfolge angeschlossener Vereine. Gebührende Erwähnung fand auch das Jubiläum des Skatklubs »Herz-Dame« Schwieberdingen, der auf seine 25jährige Mitgliedschaft im DSkV zurückblicken konnte.

Da Neuwahlen nicht anstanden, brauchte nach den diskutierten Tätigkeitsberichten der einzelnen Vorstandsmitglieder nur der Kassenwartin Entlastung erteilt zu werden, die dann einstimmig erfolgte.

Die weiteren Tagesordnungspunkte waren rasch abgehandelt. Bereits nach 50 Minuten endete die harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung, an die sich ein gemeinsamer Preisskat anschloß.

Schweizer Skatklub in der Verbandsgruppe 78

In der Generalversammlung der VG 78, die in der Festhalle in Umkirch durchgeführt wurde, äußerte sich VG-Vorsitzender Fritz Thiesen lobend über die gute Zusammenarbeit mit den

zugehörigen Klubs, deren Vertreter er zuvor begrüßt hatte. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, daß neben dem neuen Klub »Null Hand« Breisach mit dem »1. SC Thuner See« erstmals auch ein Schweizer Skatverein zur VG 78 stieß.

Nach Würdigung einer Reihe von Erfolgen, unter denen die Erringung des Vizemeistertitels bei der DEM 1987 durch Claudia Zipfel (»Sternwalddrummer« Freiburg) den herausragenden Platz einnimmt, ehrte Skfr. Thiesen Mitglieder, die sich um die Verbandsgruppe 78 Verdienste erwarben. Die Silberne Ehrennadel erhielten die Skatfreunde Karl Fehrenbach (1. SC »Hochrhein« Grenzach-Wyhlen) und Gerhard Bühler (»Kaiserstuhl« Eichstetten). Mit der Bronzenen Ehrennadel wurden folgende Skatfreunde ausgezeichnet: Bernd Ristau (»Mit Vier'n« Grunern), Heinz Koppel (SC Bleichtal-Herbolzheim), Reinhard Schillinger (SC Umkirch), Jürgen Böhler (»Markgräfler-Skatclub« Müllheim), H. J. Gromer (»Dreiländereck« Weil), Robert Ngyen (»Storchenturm« Tiengen), Helmut Fricker (»Die Salpeterer« Albruck-Schachen) und Klaus Weiß (SC 77 Wehr).

In den drei Ligen der Verbandsgruppe erkämpften sich 1987 die Klubmannschaften SC Bleichtal-Herbolzheim, »Dreiländereck« Weil I und SC Umkirch II den Sieg. Neuer Titelträger bei den VG-Mannschaftsmeisterschaften wurde die erste Mannschaft des 1. SC »Hochrhein« Grenzach-Wyhlen.

Der an der Sitzung teilnehmende Präsident des DSKV, Rainer Rudolph, gab auf eine an ihn gerichtete Frage zu verstehen, daß der Deutsche Skatverband in absehbarer Zeit nicht damit rechnen könne, als gemeinnützig anerkannt zu werden.

LV 8-Nachrichten

Bad Wörishofen. Zur 6. offenen Stadtmeisterschaft von Bad Wörishofen konnte der ausrichtende Verein »Skatfreunde« Bad Wörishofen, der wieder mit einer attraktiven Preisgestaltung glänzte, zahlreiche Skatfreunde aus den Bereichen der Verbandsgruppen 80, 81, 85 und 89 begrüßen.

Eine äußerst knappe Entscheidung gab es bei den Damen, denn nach den drei Serien waren Uschi Kunz (»Schneiderfrei« Utting) und Angelika Kuhnert (Skatfreunde« Lechhausen) mit gleicher Punktzahl durchs Ziel gegangen. Nur aufgrund der mehr gewonnenen Spiele (33:31) erhielt Skfrin. Kuhnert den Lohn des Siegers.

Bei den Herren siegte mit großem Vorsprung Manfred Graap (»Westkreuz« Pasing, 4 674 Punkte) vor Günter Preiss (»Fröhlichkeit« München, 3 941 Punkte), Klaus Henschel (Landsberger Buben, 3 859 Punkte), Charly Boch-Merk (»Kreuz-As« Immenstadt, 3 816 Punkte) und Hans Heinritzi (»Fröhlichkeit« München, 3 809 Punkte).

Neresheim. Bei den Einzelmeisterschaften der VG 88 Schwaben wurde bei den Damen mit 8 158 Punkten aus acht Serien Skfrin. H. Haintz aus Oberkochen neue Titelträgerin. Bei den Herren siegte mit knappem Vorsprung Skfr. W. Lindenmaier (»Pik-7« Herbrechtingen, 9 671 Punkte) vor Skfr. G. Junginger (»Ohne vier« Heidenheim, 9 600 Punkte).

Nürnberg. Bei den in der Stadthalle Hilpoltstein mit 15 Damen-, 4 Jugend- und 60 Herrenmannschaften durchgeführten Meisterschaften des Landesverbandes 8 gab es nach spannendem Spielverlauf in den drei Wettbewerben folgende Bestergebnisse:

Jugend	Punkte
1. SpGem. VG 85	16 895
2. SpGem. VG 88	16 167
Damen	
1. SpGem. VG 82	17 426
2. SpGem. VG 80	17 160
3. SpGem. VG 85	16 718
Herren	
1. Herz-Bube München	18 521
2. Kreuz-Dame Dorfmerkingen	17 980
3. Amper Herz-As Fürstenfeldbruck	17 812
4. Olympia 72 Würzburg	17 599
5. 1. Skatclub Roth I	17 168
6. 1. Skatclub 84 Lechfeld	17 116
7. Herz-Bube Veitshöchheim	17 097
8. Lustige Buben Wenighösbach II	17 074
9. Grand Hand Rückersdorf	16 901
10. Kreuz-As Immenstadt	16 814

Bayreuth. Zweimal 48 Spiele waren bei der Stadtmeisterschaft von Bayreuth zu absolvieren, zu der sich 100 Damen und Herren eingefunden hatten. Während »Obermain« Lichtenfels, der 1. Skatclub Bayreuth und »Forelle« Forchheim die erfolgreichsten Mannschaften stellten, siegten in der Einzelwertung bei den Jugendlichen der Freisinger Norbert Baumgärtner, bei den Damen die Bayreutherin Hannelore Haase und bei den Herren Willi Wagner vom 1. SC Bayreuth vor seinem Klubkameraden Hans Kowall und dem Lichtenfelser Gerhard Jaquet.

Roth. Zur 8. Standort-Skatmeisterschaft in der Otto-Lilienthal-Kaserne in Roth konnte der Standort-Älteste, Oberst Hans Heuer, über 300 Skatspielerinnen und -spieler begrüßen, die mit 82 Einzel- und 9 Mannschaftspreisen einen gut gedeckten Gabentisch vorfanden.

Besonders erfolgreich waren in dem 3mal 48 Spiele umfassenden Turnier »Die Maurer« aus Nürnberg, die sowohl bei den Damen als auch bei den Herren im Mannschaftswettbewerb siegten und mit Berta Tiede die tagesbeste Dame stellten. Im Herreneinzel siegte Kurt Tschenek von »Kreuz-Zehn« Fürth vor Franz Kiefer von den »Wöhrder Störchen«, Roland Schwab und Georg Wieland, beide »Gut Blatt« Nürnberg. Erfolgreichster Jugendspieler war Guido Franz, »Gereizte Buben« Weißenburg, vor Markus Brügel von den »Scheinfelder Jungs« und Stephan Dornauer vom 1. SC Erlangen.

Lichtenau. An der vom Skatklub »Kreuz-Bube« Lichtenau veranstalteten 2. Ansbacher Landkreis-Meisterschaft beteiligten sich über 190 Skatspielerinnen und -spieler. Sieger im Mannschaftswettbewerb des Turniers wurde der 1. SC Schwabach mit den Skatfreunden G. Müller, W. Müller, Pelikan und Kuhnke, die in den drei Serien 14 039 Punkte erzielten. Den zweiten Platz sicherte sich »Grand Hand« Rückersdorf I (13 765 Punkte). Werner Lederer vom gleichen Klub siegte mit 16 Punkten Vorsprung vor Rudi Griebisch von »Herz-Dame« Nürnberg (4 519 Punkte) in der Einzelwertung der Senioren. Bester Jugendspieler war Erik Strauß von den »Lustigen Buben« Wenigshörsbach mit dem stolzen Ergebnis von 4424 Punkten.

Nürnberg. Die anlässlich der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes 8 nach der einstimmig erfolgten Entlastung des bisherigen Vorstands durchgeführten Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

Präsident Jochen Kindt

Vizepräsident Günter Preiss

3. Vorstandsvorsitzender Erwin Hübner

Schatzmeister Georg Wieland

Damenreferentin Siegrid van Elsbergen

Spielleiter Manfred Knapp

Öffentlichkeitsarbeit Reinhard Schmiedel

Jugendleiter Leo Geiling

Schrift- und Protokollführer Karl Dütsch

Schiedsrichter-Obmann Horst Frischke

Erlangen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der VG 85 gab es bei den anstehenden Neuwahlen in den Vorstand folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzender Volkmar Illing, Neustadt

2. Vorsitzender Bernhard Fellmann, Lichtenau

Spielleiter Alfred Dornauer, Erlangen

Kassenwart Wilhelm Bock, Nürnberg

Pressewart Ernst Kraus, Nürnberg

Jugendleiter Marion Liebscher, Roth

Damenreferentin Eva Schaller, Nürnberg

Schriftführerin Jutta Schriefer, Erlangen

Zeugwart Franz Thiel, Scheinfeld

Veitshörsheim. Neuwahlen waren auch ein Tagesordnungspunkt der Jahreshauptversammlung der VG 87. Sie führten folgende Skatfreunde in den Vorstand:

1. Vorsitzender Karl-Heinz Strauß

2. Vorsitzender Theo Sinzker

Kassenwart Hans Pistner

Schriftführer Bernd Sell

Spielleiter Heinz Lausen

Schiedsrichter-Obmann Konrad Keilbach

Jugendwart Skfr. Dols

Die Wahl der Damenreferentin soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Zu Kassenprüfern wurden die Skatfreunde Bölli und Baumann bestellt.

Bad Steben. Die erstmals ausgetragene Bad Stebener Stadtmeisterschaft, veranstaltet vom örtlichen Skatklub »Pik-7«, hatte einen Zuspruch von 116 Skatfreundinnen und Skatfreunden. Unter ihnen konnten Kurdirektor Detlev Janetzek und Klubvorsitzender Klaus

Albrecht auch eine Reihe von Kurgästen begrüßen. Beide gaben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß dieses Turnier eine bleibende Einrichtung werden wird.

Aus den drei Serien der Veranstaltung ging in der Einzelwertung der Herren Paul Wächter aus Arzberg vor Richard Pöhlein (Bad Steben) und Konrad Popp (Herzogenaurach) als Sieger durchs Ziel. Bei den Damen siegte die Coburgerin Rosa Starkloff vor Christel Borchardt (Malente) und Erna Geelhaar (Coburg). Das beste Ergebnis unter den Nachwuchskräften erzielte Maria Tornay aus Arzberg.

Der wertvolle Wanderpokal der Mannschaftswertung blieb gleich beim veranstaltenden Klub, der mit Klaus Albrecht, Richard Pöhlein, Uwe Eckstein und Günther Lenz insgesamt 13 619 Punkte erspielte und damit das beste Ergebnis erzielte. Die weiteren Plätze belegten Mannschaften der Klubs SC Herzogenaurach (13 599 Punkte), »Obermain« Lichtenfels (13 144 Punkte) und »Forelle« Forchheim (13 070 Punkte).

Bester Kurgast-Skater war Karlheinz Hiltenbrand aus Mannheim, der den Ehrenteller von Bad Steben erhielt.

Nichts Besonderes!

Sie saßen auf der Couch. Die Stehlampe verbreitete gedämpftes Licht. Aus dem Radio klangen zärtliche Melodien. Vor ihnen auf dem Tisch standen eine Flasche Sekt und zwei Gläser.

Er sagte: »Liebste!« – »Liebster!«, hauchte sie zurück. – Sie küßten sich innig. – »Ewig werde ich dich lieben!«, stammelte er. – »Ewig werde ich dein sein!«, flüsterte sie. – Sie küßten sich wieder. – »Ich schwöre dir ewige Treue!«, rief er leidenschaftlich. – »Ich will immer nur dir gehören!«, jauchzte sie. – Und wieder küßten sie sich innig. – Da läutete das Telefon. – Sie stand auf und ging an den Apparat. Sie sprach nur ein paar Worte, dann war das Gespräch schon beendet. – »Wer war das?«, fragte er. – »Mein Mann!«, sagte sie. – »Dein Mann?« – »Ja!« – »Und was wollte er?«, fragte er mit vor Eifersucht glühenden Augen. – »Nichts Besonderes! Er hat mir nur mitgeteilt, daß er dich soeben getroffen habe und jetzt mit dir Skat spielen wolle!«

Ruschl

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 308

Es war ein so schönes Spiel

Mittelhand, bereits bei 18 ans Spiel gekommen, fordert, nachdem er Kreuz-Dame und Herz-10 gedrückt hatte, seine Gegner zu einem Pik heraus, denn ein Grand ist ihm doch zu windig:

Kreuz-, Pik-, Herz- und Karo-Bube;
Pik-König, -9, -8;
Herz-8;
Karo-As, -7.

Die Karten von Vorhand:

Kreuz-10, -9, -8;
Pik-10, -Dame, -7;
Herz-As, -Dame, -9, -7.

Mittelhands Ziel, die Gegner im Schneider zu lassen, führt ihn auf die Verliererstraße. Aber wie?

Auflösung der Skataufgabe Nr. 307

Da die Gegenspieler nichts gereizt haben, vermutet der Alleinspieler eine gleichmäßige Kartenverteilung und möchte die Gegner Schneider machen. Er befürchtet, daß sich ein Gegenspieler in Pik freiwirft, falls er Trumpf zieht, spielt Pik-9 an, und nun ergibt sich folgender Spielverlauf:

- | | |
|----------------------------|------|
| 1. V. Pik-9, M. Herz-As, | |
| H. Pik-As | – 22 |
| 2. H. Pik-10, V. Pik-Dame, | |
| M. Herz-10 | – 23 |
| 3. H. Pik-8, V. Pik-König, | |
| M. Kreuz-As | – 15 |

Damit haben die Gegenspieler 60 Augen. Es ist zwar wertvoll, wenn man durch Schneider-spiel eine höhere Gewinnstufe erreicht, doch

steht der erhoffte Gewinn in keinem Verhältnis zum möglichen Verlust. Erst sollte man jedes Risiko ausschalten und dann auf Schneider spielen.

Hätte Vorhand seinen Gegnern von vornherein die Trümpfe restlos abgezogen, so wären sie mit zwei Stichen allenfalls aus dem Schneider gekommen.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

26. März 1988

3. offene Skatmeisterschaft der Stadt Georgsmarienhütte

im Kasino (Alt-Georgsmarienhütte),
4504 Georgsmarienhütte
– Beginn: 14 Uhr – Einlaß: 13–13.45 Uhr
Telefon (0 54 01) 68 31

16. April 1988

6. Skat-Stadtmeisterschaft von 7987 Weingarten/Wttbg.

in der Mehrzweckhalle Wetzisreute
(ca. 5 km von Weingarten/Ravensburg)
– Beginn: 14.30 Uhr – Einlaß: 13 Uhr
(2 Serien)

**Telefon (07 51) 4 44 43
oder (07 51) 3 24 50**

Veranstalter:

SC »Blumenau« Weingarten

16. April 1988

11. Lingener Stadtmeisterschaft für Damen, Herren und Jugendliche

im Hubertushof, Nordhorner Straße,
4450 Lingen/Ems – 1. Preis DM 750,–
– Spielkarten-Tauschbörse –
– Beginn: 15 Uhr

Telefon (05 91) 4 97 77

Deutscher Städte-Pokal mit zusätzlicher Vorrunde

Nachzüglern sowie Mannschaften, die Schwierigkeiten mit den bereits bekanntgegebenen Vorrundenterminen haben, wird die Möglichkeit eingeräumt, an einer zusätzlich eingerichteten Vorrunde am Sonntag, dem 12. Juni 1988, in Berlin teilzunehmen. (Tags zuvor findet das Berlin-Pokalturnier statt.)

Meldungen und Auskünfte:

**Norbert Liberski, Helgolandstraße 6,
1000 Berlin 33, ☎ (0 30) 8 23 85 68**

24. April 1988

2. große offene Meisterschaft um das »Wilhelmsburger Wappen«

im Bürgerhaus, Mengestraße 20,
2102 Hamburg 93 – 1. Preis DM 1000,–
– Beginn: 10 Uhr – 3 × 48 Spiele –
Telefon (0 40) 7 54 48 66 – B. Pietsch
(ab 12 Uhr)

24. April 1988

4. Burgdorfer Stadtmeisterschaft

in 3167 Burgdorf
– 3 Serien à 48 Spiele –
Vor Anmeldung Bedingung
Veranstalter: »Pik-As« Burgdorf
Telefon (0 51 36) 37 87 oder 44 21

6.–8. Mai 1988

3. Deutsche Blinden-Skatmeisterschaft im Hotel Stadt Altona, 2000 Hamburg

Anmeldungen und Informationen unter
**Telefon (0 40) 21 71 31
oder (0 40) 38 11 11**

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

F. X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.

